

Stenographischer Bericht

49. Sitzung des Steiermärkischen Landtages

V. Periode.

Trauersitzung des Steiermärkischen Landtages am 4. März 1965 aus Anlaß des Ablebens des Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf

Herr Bundespräsident Dr. Adolf Schärf ist am Sonntag, dem 28. Februar 1965, verschieden. Aus diesem Anlaß traten am 4. März 1965 die Mitglieder des Steiermärkischen Landtages im Landtagssitzungssaal um 15.30 Uhr zu einer Trauerkundgebung zusammen.

Präsident Dr. Kaan: Hohes Haus! Ich eröffne die außerordentliche Sitzung des Steiermärkischen Landtages anläßlich des Ablebens des Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf.

Bläserchoral.

Hoher Landtag! Eure Exzellenz! Hoch zu verehrende Trauergemeinde!

Über dem vergangenen Wintermonat lag ein dunkles Schicksal, das uns nach dem Verluste zweier wertvoller steirischer Persönlichkeiten: eines großen Politikers und eines großen Arztes, nun heute zum Abschied von unserem Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf hier vereint.

Ganz Österreich trauert und wir Steirer trauern mit Österreich um ihn.

In dieser ehrwürdigen Landstube hat der steirische Landtag schon oft — über seine gesetzlichen Aufgaben hinausgehend — den Emotionen des steirischen Volkes Ausdruck gegeben, sei es kämpferischen, sei es fröhlichen und festlichen Gefühlsausbrüchen und manchmal auch trauervollen Empfindungen, wie sie uns alle heute hier erfüllen.

Vielfach war der hohe Dahingegangene mit unserem Land verbunden. Hat es ihm doch die geliebte Gefährtin seines Lebens geschenkt, mit der er nach eigenen Worten hier in der Steiermark viele glückliche und manche harte und schwere Tage verbrachte. Hier in Graz, bei den Zweier-Bosnia-ken, war er junger Soldat und hieher in die Steiermark führten ihn, als er Träger des höchsten Amtes geworden war, immer wieder gerne unterschiedliche Anlässe.

Wir erinnern uns der ersten Promotion sub auspiciis praesidentis, die er am 8. Juli 1957 hier vollzogen hat und denen im Laufe der Jahre noch viele solche hohe Akte gefolgt sind. Gerade nach der letzten solchen Promotion hatte ich die Ehre, neben dem Bundespräsidenten zu sitzen und seine launige Bemerkung zu hören, daß es in ganz Österreich „uns Juristen“ am seitensten gelingt, sub auspiciis praesidentis zu promovieren.

Welche ehrenden Worte fand er für das steiermärkische Kulturleben, als er die Sommerspiele eröffnete und mit welcher liebenswürdiger Mischung von Humor und Ernst gaben seine Eröffnungsworte dem neuen Schauspielhaus die richtige Atmosphäre.

Am nächsten steht uns aber das Bild, als der Bundespräsident hier unten im Landhaushof am 10. Mai 1959 das Steirische Erzherzog-Johann-Gedenkjahr eröffnete und goldene Worte über die schönen und edlen Seiten des Steirertums fand, die, aus seinem Herzen kommend, zu unseren Herzen sprachen.

Damals sprach er davon, wie die starken geistigen Bewegungen der Revolutionszeit durch Erzherzog Johann auch in der Steiermark fruchtbar wurden und wie die seiner Tatkraft zu dankenden Gründungen für die übrigen Alpenländer vorbildlich wirkten.

Ein leises Schmunzeln ging damals durch unsere Reihen, als der Herr Bundespräsident von den Bemühungen des Erzherzogs um die steirische Eisenbahnlinie Wien—Triest sprach und sagte: „Wenn der Wiener Plan, sie weiter östlich zu führen, damals durchgegangen wäre, gäbe es heute keine Eisenbahnverbindung mit der Steiermark.“

In diesen lebensnahen, lieben Erinnerungsbildern dürfen wir jedoch den Maßstab für die große und starke Persönlichkeit des Verstorbenen nicht suchen. Wir können erst heute, da er von uns gegangen ist, ermessen, was er für Österreich bedeutet hat und wieviel es mit ihm verliert. Sein Tod beschließt ein weitgespanntes, politisch bewegtes und reiches Leben, dessen Anfänge in der monarchischen Zeit wurzeln und dessen Höhepunkte in den Beginn eines neuen Zeitalters hineinreichen. Nur eine große, von starken, sittlichen Kräften getragene Persönlichkeit konnte auf einem unbeirrten Lebensweg dieser Spannweite gerecht werden und auch noch im hohen Alter unter den Stößen junger Bewegungen eine ordnende Gewalt bilden. Eine Gabe Gottes, die nur wenigen beschieden ist.

Nur aus dem Ethos unbedingter Pflichterfüllung ist der geradlinige Lebensweg des Verstorbenen zu verstehen, der als k. u. k. Offizier verwundet wurde und ausgezeichnet wurde, der nach Zerfall der Monarchie im Auf- und Ausbau der Sozialdemokratischen Partei seine Aufgabe sah, dafür viele Unbilden zu erdulden hatte, dann an die Spitze der Partei gestellt und von dieser schließlich zur Wahl zum Bundespräsidenten vorgeschlagen wurde. Wir hören heute, daß nicht nur in unseren Reihen damals Bedenken gegen den Wechsel aus einer kämpferischen Position in die des Bundespräsidenten bestanden. Es hat jedoch der Verstorbene erwiesen, daß ihn auch hier das höchste Lebensziel der Pflichterfüllung diesen Wechsel der Aufgaben bewältigen ließ.

Aus einem dynamischen Führer einer großen politischen Partei wurde er zum ausgleichenden Faktor in bewegten, spannungsvollen Tagen der österreichischen Politik.

Wenn der Geist des Rechtes und der Geist der Ordnung während der vergangenen Jahrhunderte den Steiermärkischen Landtag in dieser Landstube stets beseelt hat, so muß heute dieser *genius loci* vor dem verstorbenen Bundespräsidenten sein Haupt neigen.

Sein kämpferisches Leben fand ja durch die Weisheit seines Alters seine Erfüllung im ordnenden Ausgleich der politischen Kräfte unseres Vaterlandes.

Wir spüren es heute alle, daß mit dem Ausklingen der Generation des Verstorbenen auch eine Epoche zu Ende geht und eine andere Epoche mit neuen, großen, weltbewegenden Aufgaben schon begonnen hat. Ein Wandel der Zeiten, der uns einst schwere Opfer auferlegte und andere Teile der Erde auch heute noch mit blutigen Kämpfen und Drohungen überzieht.

Wenn wir die verbrannte Erde unseres Vaterlandes in den vergangenen zwei Jahrzehnten wieder zur grünen Saat bereitmachen konnten, so ist dies den Männern wie dem hohen Dahingegangenen zu danken, wofür diese in die Geschichte Österreichs und seiner Bundesländer eingehen werden.

Und nun bitte ich Sie, sich zu einer Trauerminute zu erheben.

Bläserchoral.

Bundeshymne.

Präsident: Die Trauersitzung ist geschlossen.

Schluß der Trauersitzung: 15.50 Uhr.